Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau
Band: 1 (1910)

Artikel: Was brucht e rächte Schwyzerma?
Autor: Reinhart, J.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-571375

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dieser Reichtum herstammt, dem Volke immer fremder wird und schließlich ganz in Vergessenheit gerät, so müssen diese einst so lebendigen Ausdrücke zu bloßen Bezeichnungen herabsinken, mit denen sich keine Vorstellung mehr verbindet; das Wort «verrätsche» wird man immer noch brauchen im Sinne von «verklagen», allein niemand denkt mehr an die Hanfbreche, die das köstliche Wort hat erschaffen helfen. Und später wird ein guter Teil dieser zu einem Scheinleben erstarrten Ausdrücke, die ihre Rolle ausgespielt haben, überhaupt fallen gelassen werden und aus der Sprache verschwinden. Das alles möchte wohl zu bedauern sein; allein inzwischen hat die fortschreitende Kultur der menschlichen Tätigkeit neue Gebiete eröffnet, aus denen neue Vorstellungen erwachsen, welche wiederum die Sprache bereichern. Das ist ja die wunderbare Kraft der Sprache, die sie immer jung erhält, daß sie das Verbrauchte ausscheiden und durch neue, lebensvolle Bildungen ersetzen kann. Ernst Zschokke.

Was brucht e rächte Schwyzerma?

Was brucht e rächte Schwyzerma?
Das soll mer Öpper säge!
Er mueß nes eiges Hüsli ha
Mit glänzige Schybe=n=und Meie dra,
E guete Schärme Tag und Nacht,
Im Sunnenschyn und Räge.

Was brucht e rächte Schwyzerma?
Das soll mer Öpper säge!
Er mueß es subers Wybli ha,
Das hilft em 's Güetli zäme ha,
Es macht em öppe churzi Zyt
Und hilft em 's Ungfell träge.

Was brucht e rächte Schwyzerma?
Das soll mer Öpper säge!
Nes Päärli Chinder, oder zwei,
Wo gsundi roti Bäckli hei,
Sie trägen eim e heitre Blick
Und Sunnenschyn ergäge.

Was brucht e rächte Schwyzerma?
Das soll mer Öpper säge?
Ne subre Tisch und blangge Schild,
Nes härzhafts Wort, wo öppis gilt,
En eigni Meinig öppemol,
Wo d' Wohret ma verträge.

Was brucht e rächte Schwyzerma?
Das soll mer Öpper säge!
Nes subers Gwehrli a der Wand,
Nes heiters Lied fürs Vatterland,
Es offnigs Härz, e heitre Blick
Uf Wägen und uf Stäge.

J. Reinhart.